

## V o r w o r t.

Der Wunsch, meinem Knaben ein weiteres passendes Buch in die Hände zu geben, nachdem er K. F. Beckers Erzählungen aus der alten Welt, G. Schwabs klassische Sagen, F. J. Günthers Perserkriege mit großer Freude gelesen, veranlaßte mich, eine Bearbeitung der Geschichte Alexanders des Großen für die Jugend zu versuchen. Nur in der Kürze will ich angeben, welche Absichten und Grundsätze mich hiebei geleitet haben.

Der Beifall, welchen die genannten Schriften gefunden haben, legt ein vollgültiges Zeugniß ab, welche ein willkommenes und förderndes Mittel der belehrenden Unterhaltung für die Jugend die literarischen Schätze des klassischen Alterthums an die Hand geben; und so wenig diese die einzige Grundlage der Bildung unsrer Jugend seyn sollen, so wenig dürfen sie auch je durch eine einseitig realistische, durch eine engherzig moralische, religiöse oder patriotische Richtung beseitigt und ausgeschlossen werden. Auch schon für Knaben jüngeren Alters, vom siebenten bis zum zwölften Jahre, sind jene Schätze, in passender Gestalt und Bearbeitung, zugänglich und zuträglich, und das in so früher Jugend Aufgenommene prägt sich dem Gedächtniß oft am tiefsten und bleibendsten ein. Von den homerischen Gedichten wird dieß durch die Erfahrung bewiesen seyn; eher könnte man den Nutzen und die Thunlichkeit bezweifeln, wo es sich von der Geschichte